

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellschuld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 83

Samstag, den 15. Juli 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

**Stuttgart, 13. Juli.** Wie wir hören, hat die Herzogin Vera die Zusage gegeben, aus Dankbarkeit für alles das Gute und Große, das sie in beinahe 50 Jahren in Württemberg empfangen habe, auf ihre Kosten eine evangelische Kirche auf dem Grund und Boden der Villa Berg, gegenüber dem Karl-Olga-Krankenhaus, erbauen zu lassen. Die Kirche, die in romanischem Stil von der Architektenfirma Oberbaurat Eisenlohr und Architekt Pfennig ausgeführt werden wird, soll, wenn möglich, auf 2. Dez. 1913, an welchem Tag die Herzogin 50 Jahre in Württemberg ansässig ist, fertiggestellt sein.

**Herrenalb, nördl. Schwarzwald, 12. Juli.** Mit der künstlerisch eigenartigen Neuanlage des Rathausplatzes durch die Stuttgarter Gartenarchitekten Berg und Schwede hat die Stadtverwaltung ein wichtiges Werk hinter sich, welches in Verbindung mit der neuen Abbrücke und dem wohl gelungenen Umbau des Kurhauses ein Gesamtbild von besonderem Reiz darstellt. Schon das Äußere des Sanatoriums macht den vornehmsten Eindruck mit der Gediegenheit seiner Formen und Farben; dementsprechend ist die Zweckmäßigkeit der inneren Einrichtung, hauptsächlich das modern angelegte Licht- und Luftbad. Die Zahl der Kurgäste nimmt wöchentlich um etwa 600 zu, so daß bereits das 4. Tausend überschritten ist.

Aus **Sebastiansweiler** bei Tübingen wird uns geschrieben: Es wird wohl nur wenigen Lesern bekannt sein, daß sich in unserem lieben, an Heilquellen so reich gesegneten Schwabenländchen die stärkste Schwefelquelle Europas befindet. Sebastiansweiler wurde schon vor mehreren Jahrhunderten zu Heilzwecken benützt und ist nach seiner Zerstörung im 30jährigen Krieg von neuem, anno 1829 von Prof. Dr. Autenrieth in Tübingen wieder aufgebaut worden. Seit dieser Zeit werden die großartigsten Heilerfolge erzielt, besonders bei Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. s. w.; die reine Luft und die idyllische Ruhe aber sind zugleich auch die hervorragenden Heilfaktoren bei Nervenerkrankungen. Die Lage des Bades ist eine wahrhaft reizende, mit dem Ausblick auf die ganze Albkette. Das Badhotel liegt in einem 50 Morgen großen herrlichen Park; die moderne Badeeinrichtung befindet sich im Parterre desselben Gebäudes, so daß der Kurgast vom Bad direkt wieder aufs Zimmer gelangen kann. Die neue Direktion ist in liebenswürdigster Weise darauf bedacht, allen Wünschen der Gäste gerecht zu werden. So kann man Sebastiansweiler nicht nur dem Kranken, sondern auch dem Erholungsuchenden wärmstens empfehlen.

**Leutkirch, 13. Juli.** Der Stadtpfleger und Verwaltungsaktuar Kräutle, der gestern abend auf der Heimfahrt den Oberamtmann Föll zum Einsteigen in das Gefährt eingeladen hatte und zu diesem Zweck einen Platzwechsel vornehmen wollte, ist infolge plötzlichen Anziehens des Pferdes so unglücklich vom Wagen gefallen, daß er das Genick brach. Der Tod trat sofort ein. Der Unglückliche war 36 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

**Waldsee, 12. Juli.** In Geblisberg hat gestern der wohlbekannte Schneider und Tagelöhner Franz Xaver Deininger, der vom Arzt Opiumtropfen verschrieben bekam, anstatt sich an die ärztliche Ordnung zu halten und täglich viermal je 5 Tropfen zu nehmen, die ganze Tagesdosis auf einmal eingenommen, was zur Folge hatte, daß er einschlieft, um nicht wieder zu erwachen.

**Friedrichshafen, 12. Juli.** Am Samstag werden die Passagierfahrten mit dem Luftschiff

„Schwaben“ aufgenommen; die Fahrten, die die ganze nächste Woche hindurch täglich ausgeführt werden, bewegen sich über dem Bodenseegebiet. Der württ. Aerzteverein, der am Sonntag seine Tagung hier hält, hat das Luftschiff für 2 Fahrten am Sonntag belegt. Am Montag 24. Juli wird voraussichtlich das Luftschiff nach Baden-Baden übergeführt werden.

**Landflucht und Wohlfahrtspflege.** Zwar sind die Verhältnisse auf dem Land in Württemberg gänzlich verschieden von denen im östlichen Preußen, aber es ist von größtem Interesse, zu erfahren, was Pfarrer Ebel-Muschaken (Ostpreußen) auf dem soz. evang. Kongress in Danzig über den Erfolg seiner Wohlfahrtspflegearbeit berichten konnte. Entgegen der sonst üblichen Landflucht läßt sich beobachten, daß seit seiner Tätigkeit in Muschaken (vom Jahre 1894 an) sein Kirchspiel, das 15 Dörfer, 5 Güter und eine Oberförsterei umfaßt, von 4000 Einwohnern auf 5100 gestiegen ist. Nebenher ist eine starke Germanisierung der masurisch-polnischen Bevölkerung bemerkbar. Die Wohnungen werden besser, der Mißbrauch geistiger Getränke geht zurück, und jeder aufstrebende Landarbeiter kommt aufwärts und wird Landbesitzer. Der eigentliche Träger dieser Aufwärtsbewegung ist der Raiffeisenverein. Durch ihn erst wurde eine wirtschaftliche Einheit geschaffen und Anregung zu gegenseitiger Hilfeleistung gegeben; anfangs lediglich Kreditverein, wurde er dann auch Sparverein: er hat an Spareinlagen schon 700 000 M. eingenommen. Seine Warenabteilung handelt mit Getreide, Kohlen, landwirtschaftlichen Maschinen u. a. Der Viehversicherungsverein gedeiht. Durch seine Austeilungs- und Entschuldungstätigkeit ist erreicht, daß Gutsschlächter nicht mehr hereinkommen und die Polen zurückgedrängt werden. Bewährt haben sich ferner der gemeinsame Bezug von Saatkorn bei vorausgehender Mißernte, die billige Beschaffung von Bauholz für Abgebrannte, die Einrichtung einer Sterbekasse und vor allem der Bau eines Gemeindehauses um 22 000 M. In demselben sind sämtliche Vereine, auch der Turnverein, der Fortbildungsschul- und Handfertigkeitsunterricht und die Haushaltungsschule untergebracht. Sehr beliebt sind regelmäßige Volksfeste. Die ländliche Kirchengemeinde soll sein wie eine große Familie, die ihre Glieder an die Heimat fesselt. — Alles in allem eine Leistung, von der auch wir Süddeutsche lernen können.

**Baden-Baden, 11. Juli.** Am 24. Juli werden die städtischen Körperschaften über ein bedeutungsvolles Projekt Beschluß zu fassen haben, nämlich über die Errichtung einer Bergbahn auf den Merkurberg. Diese Bergbahn wird in engster Verbindung mit der städt. Straßenbahn erstellt werden. Die Kosten der Bergbahn sind auf 451 000 Mark, die der Zufahrtslinie auf 296 000 Mark, die Gesamtkosten also auf 747 000 Mark berechnet. Die Merkurbahn wird, die Ausführung nach dem von der Ehlinger Maschinenfabrik gefertigten Projekte vorausgesetzt, eine Länge von 1192 Meter bei einem Höhenunterschied von 371 Meter erhalten; die höchste Steigung beträgt im oberen Teil 54 Prozent, die niederste Steigung 25,5 Prozent. Der Fahrpreis soll betragen: für die Bergfahrt 90 Pfg., Talfahrt 60 Pfg., Berg- und Talfahrt 1.20 Mark.

**Buchweiler, 12. Juli.** Eine unangenehme Entdeckung mußte ein Rentier, der vorgestern von Paris hier zureiste, bei seiner Ankunft in Zabern machen. Sein Portefeuille war verschwunden und mit ihm Perlen für 18 000 Franken, sowie 4000 Franken in Banknoten. Der Diebstahl ist entweder in Deutsch-Navicourt oder während der Fahrt nach

Zabern ausgeführt worden. Anscheinend ist der Bestohlene das Opfer zweier internationaler Eisenbahndiebe geworden, die in demselben Abteil saßen und später den Zug hastig verließen.

**Würgendorf (Siegen), 12. Juli.** Heute gegen mittag ereignete sich hier ein schrecklich es Unglück. In einer Dynamitfabrik erfolgte aus bisher nicht bekannter Ursache eine furchtbare Explosion. 16 Patronenhäuser und der Packraum sind in die Luft geslogen. Der ganze Betrieb ist zerstört. Zehn Arbeiter wurden getötet und 20 verletzt. Die Verunglückten sind vollständig zerrissen; in weitem Umkreise fand man Leichenteile.

**Ernstal, 11. Juli.** Ein überaus trauriges Vorkommnis, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich hier zugetragen. Eine Hebamme, die zu einer Familie zur Entbindung zugezogen war, hatte ein Fläschchen Lysol in die Stube gestellt. Ein drei Jahre altes Kind muß aus dem Fläschchen getrunken haben und ist bald darauf an Vergiftung gestorben. Diesen Vorfall hat sich die Hebamme so zu Herzen genommen, daß sie, ihr Ehemann und ihre 20jährige Tochter Gift genommen haben. Heute morgen wurden alle drei tot in ihrer Wohnung aufgefunden.

**München, 12. Juli.** Aus Anlaß des morgigen 70. Geburtstags des Verlegers der Münchn. N. Nachr. und der Zeitschrift „Jugend“, Dr. Georg Hirth, übersandte der Prinzregent sein Porträt mit eigenhändiger Unterschrift. Schon heute fand in den Räumen der „Jugend“ eine größere Feier statt, bei der Mitarbeiter der „Jugend“ einen prachtvollen Kunstschein übergaben, gefüllt mit Oelgemälden, Aquarellen und Zeichnungen bekannter Münchner Künstler und mit literarischen Beiträgen der deutschen Schriftstellerwelt. Die Mitarbeiter der Münchn. N. Nachr. stifteten eine Marmortafel mit dem Reliefbild der beiden Verleger Hirth und Knorr. Auf eine Reihe Glückwunschanreden seiner Freunde antwortete Hirth mit herzlichem Dankesworten.

— In **Landshausen** bei Lauingen erschien dieser Tage eine Gerichtskommission in Begleitung einer Frauenperson. Es wurde im Friedhof ein von letzterer bezeichneter Grabhügel aufgescharrt und 2400 M. gefunden, die dort vergraben waren. Das Geld gehörte einem Gastwirtshepaar, das bei Ausbruch des Konkurses auf diese Weise das Geld in Sicherheit brachte. Nachdem der Mann wegen Verweigerung des Offenbarungseides ein halbes Jahr lang gefesselt hatte, ist er mirbe geworden und hat das Versteck des Geldes verraten.

**Newyork, 13. Juli.** Ein vormittag sind wiederum 26 Personen der Gluthitze erlegen. Auch aus andern Städten werden zahlreiche Todesfälle gemeldet.

## Aus Stadt und Umgebung.

**Neuenbürg, 12. Juli.** Die Schulhaus-Erweiterung findet nunmehr ihre Lösung. Nachdem schon früher die Entscheidung — ob Aufbau oder Anbau — zugunsten eines auf der Nordseite des bestehenden Schulhauses zu erstellenden Anbaues getroffen wurde, hat nun der von Stadtbaurmeister Striebel aufgestellte Plan und Kostenvoranschlag die Genehmigung der Kollegien erhalten und es wird mit der Bauausführung sofort begonnen werden. Der Plan sieht sechs weitere Schuläle vor, von denen vier sofort in Benützung genommen werden. Mit dem Anbau soll auch das alte Schulhaus mit Dampfheizung und Schülerbad versehen und der ganze Schulkomplex den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet werden. Der Kostenvoranschlag sieht einen Aufwand von 89 000 Mark



vor. Die Bauausführung ist in die Hände des Stadtbaumeisters Striebel gelegt.

Neuenbürg. Nachdem in letzter Zeit in verschiedenen Sitzungen über die Kostenbeitragsleistung der hiesigen Stadtgemeinde zu dem Bau einer normalspurigen Nebenbahn Neuenbürg — Marzell, deren Ausführung staatlicherseits übernommen werden soll, verhandelt worden war, kam die Sache heute nochmals zur Besprechung. Wie schon früher, so wurden auch heute wieder von verschiedenen Mitgliedern Zweifel darüber geäußert, ob überhaupt die Stadtgemeinde bei diesem Bau interessiert sei, umso mehr als der Anschluß bei dem verkehrsentlegenen Hauptbahnhof erfolgen soll. Schließlich bekam aber doch die Ansicht die Oberhand, daß, falls je die Bahn gebaut werde, es besser sei, ihre Einmündung erfolge hier als an einem anderen Plage, und man einigte sich sodann auf eine Beitragsleistung von 30 000 Mk., statt der vom Komitee angebotenen 124 000 Mark.

## Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Tiadem.

1) (Nachdruck verboten.)

I.

Karlsbad hatte goldene Tage. Das machte es hatte viel goldenen Sonnenschein. Die im Laufe der Zeit historisch gewordenen „älteren Leute“ konnten sich eines solchen Frühlings und eines dem prachtvollen Sommers nicht erinnern. Saison und Frequenz standen auf der Höhe.

Auf der Hauptpromenade drängte sich die elegante Menge der Kurgäste. Von dem nahen Konzertpavillon schallten die fröhlichen Weisen der Kurkapelle herüber und bildeten einen angenehmen Grundton zu dem krausen, beweglichen Treiben des frohen, geschwätzigen Völkchens auf den Promenaden.

An jener Stelle der Hauptpromenade, wo der Verkehr am stärksten zusammenflutete, zweigte sich eine Seitenstraße ab. Diese, obwohl an sich nicht weniger vornehm, war merkwürdig still. Das lag nicht nur daran, daß der breite Strom des Verkehrs an ihr vorüberflutete. Man wußte, daß an dieser Straße einige Lokale lagen, die man in der Gesellschaft nicht gerne erwähnte. Nicht als ob sich in diesen Häusern unter Wisser der Oessentlichkeit Dinge abspielten, die dem guten Staatsbürgergewissen zuwiderliefen — beleiße nicht! Doch es gibt viele, die Gefallen an der leicht geschürzten Muse haben — und so still es den Tag über in der Karlsbader „Straße der Passionen“ war, so belebt wurde es am Abend, wenn es unter den Baumkronen kühler wurde und die Dämmerung sich herabsenkte. Dann konnte man bemerken, wie einzelne Personen oder kleinere Gruppen, vorwiegend Herren, in die stille Seitenstraße einbogen und meist in einem Hause verschwanden, über dessen Eingang ein transparenter Glaskasten hing. In diesem Glaskasten wurde abends eine Gasflamme angezündet und dann leuchtete weithin sichtbar auf rotem Grunde das Wort „Lustkulum“.

Es war um die Zeit der Abenddämmerung, als ein einsamer Mann mit dem langsamen Schritt eines Menschen, der nichts zu versäumen hat, die Straße der Passionen durchschritt und vor dem Lustkulum stehen blieb. Einen finstern Blick warf er zurück zur Promenade, wo die Menge der eleganten Damen und Herren auf- und abflutete und einen zweiten Blick auf seinen Anzug, der einfach und sogar schon ein wenig abgetragen war. Und sein Gesicht, das durch die braune Färbung, die dunklen, tiefliegenden, flackernden Augen und die Umrahmung von struppigem schwarzen Haar schon ohnehin recht wild und unheimlich aussah, wurde noch finsterner.

Er knurrte in der Sprache der Pusta-Bewohner ein paar Flüche vor sich hin und verschwand unter dem Eingang des Lustkulum.

Direkt hinter dem Eingang links befand sich eine American bar, rechts ein Restaurant à la Mchinger. Geradaeus war der Eingang zum Konzertsaal.

Der Eintretende hatte schon die Hand nach der Türe zum Konzertsaal ausgestreckt, als er sich anders besann, umkehrte und das Restaurant lokal betrat.

Hier brütete eine warme, dunstige Luft, mit Ruchendüften geschwängert. Auf den Tischen lagen noch hier und da Servietten vom Mittagessen und eine Menge Fliegen feierte bei Kartoffelkrumen und Saucensflecken Orgien.

Auf den ersten Blick schien es, als seien dies die einzigen Lebewesen in diesem wenig anheimelnden Raume. Doch die untersuchenden Augen des Gastes entdeckten ein menschliches Individuum, das mit ruhigem Behagen sein Besperbrot verzehrte — es war der Schankkellner.

Der Mensch mit dem Zigeunergesicht winkte jenem mit den Augen und setzte sich dann an ein kleines Tischchen dicht beim Fenster. Er stützte den Kopf auf die Hand und starrte auf die Straße.

Es dauerte eine geraume Zeit, ehe er sich darauf besann, daß der Kellner von seiner Anwesenheit nicht die geringste Notiz genommen hatte.

„He — Ambros!“ rief er zornig zu jenem hinüber, „haben Sie mich nicht hereinkommen sehen? Ein Bier will ich!“

Der Mann steckte gleichmütig den letzten Bissen seines Mahles in den Mund, wischte mit seiner Serviette erst den Schnurrbart, dann die Finger ab und stand dann gemächlich auf, um Bier in ein Glas zu zapfen. Dann aber besann er sich. „Wer zahlt's denn?“ fragte er höhnisch.

Der Zigeuner lachte bitter. „Paß, Ihr sollt nicht lange mehr warten. Morgen zahlt unser Maestro uns unseren Hungerlohn — und dann bekommt ihr die paar Kreuzer.“

Fortsetzung folgt.

## Vermischtes.

— Die Zahnpflege beim Militär wird sehr sorgfältig durchgeführt. Von den meisten Korpskommandos ist angeordnet worden, daß die Soldaten in bestimmten Zwischenräumen auf Erkrankungen der Zähne zu untersuchen sind, damit rechtzeitig kranke Zähne behandelt und schadhafte entfernt und durch künstliche ersetzt werden. In den Garnisonlazareten wurden besondere Zahnstationen eingerichtet, die von zahnärztlich ausgebildeten Sanitäts-offizieren geleitet werden; auch erhalten einige Sanitätsunteroffiziere Unterricht in der Zahnersatzkunde. Bisher wurde die Zahnbehandlung beim Militär zwar auch nicht vernachlässigt, allein die Anfertigung künstlicher Zahnstücke durch Zivilzahnärzte stellte sich sehr teuer, weshalb solche Ersatzstücke nur in dringenden Fällen in Auftrag gegeben wurden.

(Was Hotels in Monte Carlo verdienen.) Daß man in Monte Carlo zu Geld kommen kann, so oder so, ist allgemein bekannt. Eine wie goldene Ernte aber speziell die dortigen Hotels alljährlich abzuhalten pflegen, beweist wieder einmal die Bilanz des bekannten, besonders von Berlinern sehr gern aufgesuchten Hotel de Paris et Annettes in Monte Carlo. Die Gesellschaft, deren Betriebskapital 1 300 000 Fr. beträgt, hat nach dem „Conf.“ im Geschäftsjahr 1910 einen Nettogewinn von 1 541 290 Fr. (gegen 1 049 190 Fr. im Vorjahre) erzielt. Nun ist die Dividende von 80 Fr. auf 100 Fr. erhöht worden auf jede Aktie von 100 Fr. nom. Gewiß ein gutes Geschäft!

— Nach einer in „Politiken“ enthaltenen Statistik überragt Kopenhagen alle anderen europäischen Hauptstädte in bezug auf die Sterblichkeit an Krebs. Nicht weniger als jeder vierte Todesfall in Kopenhagen, und zwar im Alter zwischen 45—65 Jahren, ist dieser unheimlichen Krankheit zuzuschreiben. Man darf allerdings nicht vergessen, daß die genannten Jahre für Krebs gerade die empfänglichsten sind.

(Ein seltsames Nachtlager.) Eine tragikomische Geschichte erzählt der „Swet“ aus dem letzten mandschurischen Feldzuge. Ein Unteroffizier der russischen Brigade, die südlich von Mukden Quartier bezogen hatte, wurde mit acht Mann in einer chinesischen Scheune untergebracht. Am selben Tage hatte einer der Kameraden Geburtstag und beging den festlichen Anlaß in üblicher Weise bei Spiel und einem Gläschen Schnaps. Aus einem Gläschen wurden natürlich bald mehrere und es war schon lange Mitternacht, als der Unteroffizier das Gehößt erreichte, wo alles schon im tiefsten Schlummer lag. In der Meinung, er sei in der Scheune, wo er am Tage selbst sein Lager in einer leerstehenden Futterkiste bereitet hatte, tappte er in der Finsternis herum und griff nach dem Futterkasten, in dem er zu seinem nicht geringen Erstaunen jemand fand, der offenbar die Abwesenheit des Unteroffiziers benützt haben mochte, um sich eine bequeme Ruhestatt auszusuchen. Wütend packte er den vermeintlichen Ruhestörer, den er für einen seiner Leute hielt, und beförderte ihn ohne weiteres zum Kasten hinaus. Am nächsten Morgen waren natürlich seine Leute nicht wenig verwundert, den Unteroffizier nicht in der Scheune zu finden. Endlich fand man ihn in einem benachbarten Schuppen noch schlafend, aber in einem Sarge, und daneben auf dem Boden die Leiche einer alten Chinesin. Die Frau war tags zuvor gestorben, und aus Raummangel hatte man die Leiche hierher gebracht. Der Unteroffizier war begreiflicherweise schneller aus dem Sarge heraus, als er hineingekommen war; seine Leute aber hoben die alte Chinesin sorgfältig wieder auf das traurige Lager, auf dem der trunkselige Soldat, wie er versicherte, besser geschlafen hatte, als vorher oder nachher im bequemen Bett.

## Der fehlende Hut.

Meine Braut hält sehr auf Staat  
Und sie hat im Schrank parat  
Eine Menge schiefer Hüte;

Einen für die Stipp-Bisite,  
Einen Hut, um einzukaufen,  
Einen Hut fürs Schlittschuhlaufen,  
Einen Hut fürs Tennischlagen,  
Einen Riesenhut für'n Wagen,  
Einen fürs Spazierengehn,  
Einen Hut zum Fährfuhr-Leen,  
Einen Hut für Soirees,  
Einen Hut für Varietees,  
Logenhüte fürs Theater,  
Hüte, Hüte, mehr als üblich,  
Einen für'n Korso im Prater!  
Dennoch fehlt, es ist betrüblich,  
Meiner Braut ein wicht'ger Hut,  
Der so billig, nötig, gut! —  
Als vom Rock mir jüngst gerissen  
Zäh ein Knopf, muß' ich vermissen,  
Was am meisten not ihr tut:  
Dieses ist ein — Fingerhut.

## Gemeinnütziges

— Zur Bereitung von Himbeersaft verwendet man vollkommen reife, von allem Faulen befreite Früchte und im gleichen Gewicht fein gestoßenen weißen Zucker. Ein leinenes Tuch oder eine Serviette wird mit den vier Zipfeln an die vier Füße eines Gestelles oder in Ermanglung desselben an die Füße eines umgestürzten Stuhles angeknüpft, den man auf den Tisch gestellt hat. Die Früchte werden abwechselnd mit gestoßenem Zucker schichtenweise auf das gespannte Tuch gebracht und unter daselbe wird eine porzellanene Schüssel gestellt. Nach etwa 24 Stunden wird der ganze Saft der Beeren langsam durchgetropfelt sein. Der Rückstand ist unbrauchbar und schmeckt bitterlich. Den Saft füllt man in kleine Flaschen, nach der Größe der Portionen, die man später verbrauchen will, weil eine angebrochene Flasche immer verbraucht werden muß. Die Flaschen werden dann mit Heu oder Moos bis zum Halse umwickelt, in einen Kessel gestellt, dieser bis zum Flaschenhalse mit kaltem Wasser gefüllt und aufs Feuer gebracht; man läßt sie einigemal aufkochen, ohne daß das Wasser in die Flaschen eindringt. Das Ganze läßt man hernach im Kessel abkühlen, ergänzt aus einer Flasche alle andern, damit sich beim Zupfropfen in keiner Luft befindet, und verschließt die darauf gebrachten Pfropfen mit Siegellack luftdicht. Die Flaschen werden kühl aufbewahrt. Himbeersaft ist für Kranke ein vorzügliches Getränk.

— Alte Kartoffeln zu verbessern. Tags vorher werden die Kartoffeln geschält und in Wasser gelegt, welches man womöglich einigemal erneuert. Vor dem Ansehen brühe man sie erst einmal mit kochendem Wasser. Wenn sie halb gar sind, werden sie abgesehen und mit frischem kochendem Salzwasser ausgegossen und alsdann fertig gekocht.

Weiche Eier auf japanische Art. — Dem bekannten Familienjournal „Das Buch für Alle“ entnehmen wird folgerdes interessante Rezept: Die Eier sind bekanntlich ein sehr beliebtes Nahrungsmittel, doch werden sie in weichgekochtem Zustande, in dem sie am leichtesten verdaut sind, vielen bald überdrüssig. Die Japaner haben nun eine Art des Kochens herausgefunden, bei der das Gelbe des Eies ziemlich fest wird, das Weiße aber halb flüssig bleibt, in welchem Zustande das Ei den meisten Leuten besser schmeckt als die nach der gewöhnlichen Zubereitungsart gekochten Eier. Das japanische Verfahren beruht auf folgendem Umstände. Das Eiweiß wird erst bei 77 bis 78 Grad fest, das Eigelb wird bei 76 Grad zäh und weich, bei 76 bis 77 Grad völlig hart. Läßt man daher das Ei in einem 68 bis 70 Grad warmen Wasser 30 bis 40 Minuten lang liegen, dann wird es sein Eiweiß halb flüssig behalten und besser schmecken. Dieses Verfahren dauert zwar ziemlich lange, aber man kann darauf verweisen, daß es viele andere Speisen gibt, die man nur zur Erzielung eines besseren Geschmacks noch weit länger kocht.

## Standesbuch-Chronik

vom 8. bis 15. Juli 1911

### Geburten:

10. Juli. Hohbach, Johann Leonhard, Tagelöhner hier, 1 Sohn.  
8. Juli. Wandpflug, Christian Friedrich, Metzgermeister hier, 1 Tochter.  
10. Juli. Gittel, Karl Friedrich, Kutscher hier, 1 Sohn.

## Amtliches Verzeichnis

der am 13. Juli angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen.

#### Gasth. z. Anker

Weil, Hr. S., Fabrikant Eppingen

#### Gasth. z. Bad. Hof

Wider, Hr. Wilhelm, Kaufmann, mit Frau Gem. Stuttgart





**Hotel Belle vue**  
Schoeller, Hr. C. H., Kaufmann Heidelberg  
von Beckerath, Hr. Paul, mit Frau Gem. Crefeld  
und Bedienung Halberstadt  
von Madai, Frau Leipzig  
von Stieglitz, Frau Leipzig  
von Stieglitz, Hr. Fritz Otto Leipzig  
Lieberich-Merkel, Frau Anna Haardt b. Neustadt a. H.

**Pension Belvedere**  
Marcus, Hr. J., Kaufmann, mit Hamburg  
Frau Gem.

**Hotel Kühler Brunnen**  
Gleiss, Frau Lehrer Langensteinbach  
Schmerz, Hr. Fr., Kaufmann, mit Frau Berlin  
Gem. und 2 Kindern

**Hotel Concordia**  
Dahmann, Frau mit Kind Solingen

**Hotel Graf Eberhard**  
Müller, Hr. Moritz, Privatier Helmbrechts  
Schulhöfer, Hr. Albert, Kaufm. Würzburg  
Stober, Hr. Privatier Karlsruhe

**Pens. Villa Hauselmann (Georg Rath)**  
Becker, Hr. Richard, Rent., m. Fr. Gem. Berlin  
Hampel, Hr. Dr. Georg, Arzt, m. Fr. Gem. Posen  
Löwenthal, Frl. Berlin  
Herrmann, Frl. Berlin  
Sybel, Frau Tekla Erfurt

**Hotel Klump**  
Braunberenz, Fr. Reichsgerichtsrat Halberstadt  
Heine, Hr. E., Oberamtmann  
von Burkersroda, Hr., mit Frau Gem. Erfurt  
und Tochter  
Kaufmann, Hr. L. Odessa  
Anselm, Hr. W., Referendar  
Lewy, Hr. Adolf, mit Frau Gem. und Charlottenburg  
Sohn  
Stern, Hr. Dr. Julius, Sanitätsrat, mit Beriin  
Frau Gem. und Sohn  
Kaufmann, Hr. M. A., mit Frau Gem. Cassel  
und Tochter  
Blohm, Hr. Dr. Georg, Rechtsanwalt Hamburg  
Wolf, Hr. Fritz Alzey

**Gasth. z. alten Linde**  
Kayser, Hr. Max, Bergingenieur  
Emanuelssen, Kr. Pless  
Krüger, Hr. Emil, Schuldirektor Magdeburg  
Lehmann, Hr. Hugo, Kanzleirat Berlin  
Diel, Frl. Anna und Babette Worms

**Hotel z. gold. Ochsen**  
Baudenbacher Hr. J., Privatier, mit Augsburg  
Frau Gem.  
Enzenberger, Fr. A., Kaufmannsgattin Augsburg  
Schnoch, Fr. A., Rentnerin, m. Tocht. M.-Gladbach

**Hotel Palmengarten**  
Wolff, Hr. B., Kfm. Solingen

**Hotel Post**  
Baus, Hr. L., Rentier, mit Frau Gem. und Berlin  
Frl. Tochter  
Mannheimer, Hr. M., Gutsbesitzer, mit Edenkoben, Pfalz  
Frau Gem.  
Roepke, Hr. Otto, Consul der Niederlande, Valdivia, Chile  
mit Frau Gem.  
Kiebach, Hr. Zollinspektor, mit Frau Gem. Czarnikau  
und Kind  
Hirsch, Hr. M., mit Frau Gem. u. Kind Mainz  
Kind

**Hotel z. gold. Ross**  
Stehle, Hr. Hans Stuttgart

**Hotel Russischer Hof**  
Junghans, Hr. Georg, Direktor, mit Fam. Berlin  
Lindstedt, Fr. L., Lehrerin Alingston, Schweden  
Kentzler, Frl. A., Pensionsvorsteherin Schwerin  
Kretschmer, Frl. Regina Berlin  
Strippelmann, Hr. Hauptmann Minden

Schafthauer, Hr. Geheimrat Hannover  
Siemers, Frau Rentiere Rostock

**Hotel z. gold. Stern**  
Speiser, Hr. Henry, Brauereibesitzer Amerika

**Hotel Stolzenfels**  
Lindemann, Hr. Gustav, Stadtrat, mit Plauen i. Vogtl.  
Frau Gem.

**In den Privatwohnungen.**

**Christof Batt, We.**  
Mayer, Frau Privatier Mannheim  
**Schlossermstr. Bohnenberger**  
Mayer, Hr. Ferdinand Mannheim

**Uhrmacher Bott**  
Noller, Hr. Heinrich, Privatier, mit Frau Cannstatt  
Gem. und Bedienung

**Villa Daheim**  
Andres, Hr. Direktor, Hauptmann a. D. Grunewald-Berlin

Andres, Frau Direktor  
Andres, Hr. Alfred  
Fliegaut, Hr. Baurat Karlsruhe

**Villa De Ponte**  
Stern, Hr. J. Frankfurt a. M.

**Villa Eberle**  
Burkhardt, Hr. Friedrich, Inspektor Oberurbach  
**Karol. Eitel We.,** Rathausg. 66.  
Zwiebel, Hr. Günzburg

**Badinspektor Feucht We.,** (Villa Haisch)  
Weil, Frau Fanny, Rentiere, mit Töchterchen Berlin  
und Enkel

**Villa Franziska (E. Maisch)**  
Dietz, Frl. Ottilie, Privatiere Nürnberg  
Christof, Hr., Kfm., m. Fr. Gem. Charlottenburg  
Loos, Hr. Pfarrer, mit Fr. Gem. Grossumstadt

**Geschw. Freund**  
Reinhardt, Frau M. Frankfurt a. M.

**Villa Fürst Bismarck**  
Herdtmann, Hr. Jul., Kgl. Niederl. Konsul, Düsseldorf  
mit Frau Gem.

**Elisabeth Fuchs We.**  
Bretschneider, Fr. R., Privatiere, mit Reinsdorf b. Zwickau  
Tochter  
Bauer, Hr. Hermann, Kaufmann Castrop

**Villa Germania**  
Lipp, Hr. A. Stuttgart

**Fr. Gronbach, Hauptstr.**  
Häge, Hr. W. z. Traube Alfdorf OA. Welzheim  
Roller, Hr. Friedr., mit Frau Stuttgart

**Villa Grunow**  
Neuberger, Frau S. Ruchheim  
Fix, Frl. Emma, Kontoristin Plorzheim

**Villa Gutbub**  
Dietz, Hr. Georg Hans, Kaufmann Mannheim

**Fiaschermstr. Güthler**  
Bühler, Hr. Jakob Gingen OA. Geislingen

**Jugeneur Herrmann (Villa Zeppelin)**  
Kirchheimer, Hr. Julius, Kaufmann Heilbronn  
**Nannette Herzog, Hauptstr. 111**  
Bellon, Frau Heilbronn

**Wilh. Hieber, Uhrmac er**  
Loeb, Frau, mit Tochter Mutterstadt (Pfalz)

**Villa Karlsbad**  
Leibfried, Hr. Louis, Fabrik., mit Stuttgart  
Frau Gem.  
Hirth, Hr. Karl, Werkführer Sontheim

**Bergbahnschaffner König**  
Bossert, Hr. Fr., Gastwirt und Frau Dürrmenz-Mühlacker

**Villa Krauss**  
Adler, Hr. Julius, Kaufmann Darmstadt  
Buchholz, Frau Privatiere Cöln

**Fr. Krauss, Schuhm.**  
Weber, Hr. Josef Gosheim OA. Spaichingen

**Karl Krauss, König-Karlstr. 97**  
Zander, Hr. Friedrich, Obergüter- Wiesbaden  
vorsteher a. D.

**Adolf Krumm**  
Beyer, Frau Professor Erfurt (Thür.)  
**Fr. Kuch, sen.** Zimmerstr.

Friedel, Frau Eugenie Auerbach, Hessen

**Villa Linder**  
Müller, Hr. Paul, Kaufm., mit Fr. Gem. Breslau  
Schad, Hr. A. Memel  
Peters, Frau Frieda Berlin  
Suchomel, Hr. W., Oberst, m. Fr. Gem. Petersburg  
Ziegert, Hr. Max, Kunstantiquar und Buchhändler, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

**Fr. Link Witwe**  
Lang, Frl. Philippine Weinheim a. d. B.

**Villa Marguerite**  
Bauer, Frl. Edith Wien

**Villa Mathilde**  
Jäger, Hr. Geh. Oberregier.-Rat Gr.-Lichterfelde  
Wiescher, Frau A., mit Töchtern Brüssel.

**Villa Mon Repos**  
Kentzler, Frau Auguste Schwerin i. M  
Sumer, Frau Rostock

**Villa Montebello**  
Hoffmann, Hr. L., mit Frl. Schwester Schwerin  
Mackowsky, Hr. Franz, Geh. Kommu.-Rat, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Dresden  
Kulemann, Frau Landgerichtsrat Bremen  
Rohttar, Frau Bremen  
v. Heymann, Hr. Leutnant Mannheim  
Sengstak, Hr. C., Leutnant d. R. Hannover

**Herm. Pfau, Schreinerstr.**  
Michaeli, Frl. Fanny Schöneberg-Berlin

**Gottlob Pfeiffer**  
Müller, Hr. Louis, Kaufmann Berlin

**Louis Pfeiffer We., Hauptstr. 107**  
Hezler, Hr. D., Brauereibesitzer Geislingen a. St  
Schneider, Hr. L. J., Hauptlehrer und Anstaltsverwalter, mit Frau Gem. Nürnberg

**Herm. Rothfuss, Sattlerm.**  
Millauer, Hr. Rich., Kaufmann London  
Schmid, Hr. Christian, Mühlebesitz. Kochendorf

**Friedrich Dan. Schmid**  
Kaufmann, Hr. J., Priv., m. Fr. Gem. Mannheim

**Friedr. Schmid, Schreinerstr.**  
Süssdorf, Hr. L., Privatier München

**Friedr. Schmid, Zimmermann**  
Mollberg, Frau Luise Honnef a. Rh.

**Ed. Schober, We.**  
Bruchsaler, Frau We. Sulzburg b. Freiburg  
Kirchhofer, Frau Helene, Stadtpfarrersgattin Cannstatt

Hanser, Frau Marie, Privatiere Karlsruhe

**Villa Schönblick**  
Achenbach, Frau, mit Tochter Berlin

**Villa Treiber**  
Schmidt, Frau C., mit Frl. Tochter Düsseldorf

**Christof Treiber**  
Oelhafen, Frl. Fr. Basel

**Dora Treiber, We., Hauptstr.**  
Schweikert, Frau Niefern

**Paul Treiber, Badd.**  
Gutmann, Hr. A., Kfm. Germersheim

**Rob. Treiber, Kaufmann**  
Lüttich, Hr. Otto, K. Rechnungsrat München  
Lintner, Frau Terese, Rentiere "

**Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr. 17**  
Falk, Hr. Albert, Hutmacher Feuerbach

**Fr. Wandpflug senr.**  
Blum, Hr. Jakob Ingenheim b. Landau

**Villa Wetzel**  
Bernheim, Frau Sophie Stuttgart  
Haller, Hr. Thomas, Uhrenfabrikant, mit Frau Gem. Schwenningen

Zahl der Fremden . . . . . 9785

**Gasth. z. alten Linde**

**Sonntag abend**  
von 1/29 Uhr ab

**Tanz-  
Réunion**

wozu höfl. einladet

**J. Krimmel.**  
— Entrée 1 Mark. —

**Druck-Arbeiten** aller Art in eleg. Aus-  
führung liefert billigt  
**A. Wildbrett's**  
Buchdruckerei.

**Bauplatz-  
Verkauf.**

1/4 Morgen Feld an der  
Hohenlohestr. (Remnbach) mit  
33 m Baufront alsbald zu  
verkaufen. Eignet sich so-  
wohl zur Erstellung eines  
Doppelwohnhauses, als zweier  
Häuser, ebenso auch einer Villa,  
da sehr schöne und sonnige  
Lage. Ernstl. Reflektanten er-  
fahren Näheres bei  
**W. Mertke,**  
Sekretär des Kurvereins.

**Fremden-  
Bücher**

für Hotels, Pensionen usw.  
sind vorrätig bei  
**Chr. Wildbrett**  
Papier- u. Schreibwaren  
König-Karlstr. 68.

**Phil. Bosch. - Wildbad**  
— Hauptstrasse 121 —

**Damenkleiderstoffe**  
Sämtliche Manufakturwaren und  
Aussteuerartikel

**Uebernahme completer Ausstattungen**  
Herren-, Damen- und Kinderwäsche

**Cravatten**

**Crivotagen, Strumpf- und Frottierwaren**  
**Schürzen und Unterröcke**  
in erstklassiger Confection und moderner Auswahl

**Tischdecken, Gardinen, Bettdecken**  
**Taschentücher, Hosenträger**  
**Badeanzüge, Bademäntel**  
**Herren- und Knabenanzüge**  
**Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge.**



Durch vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, einen Posten sehr feine, weisse gestickte  
**Damenblusen**  
 überaus billig abzugeben.

Zum Aussuchen:  
 Serie I per Stück Mk. 7.—. Serie II per Stück Mk. 4.—.

**Helene Schanz,**  
 König-Karlstr. 96 Damenkonfektion.



**Fussball-Verein Wildbad.**  
 Samstag abend  
 punkt 8 Uhr  
**Spieler-Sitzung**  
 im Lokal „3. Linde“.  
 Der Vorstand: H. Fröhlich.

**Rheuma, Gicht, Ischias,  
 Nerven- u. Hauterkrankungen.**  
 Bedeutende Heilerfolge durch Anwendung des stärksten Schwefelwassers Europas. — Prospekte gratis durch das Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen.

Hochfeine, milde **Frühstücksrahmkäschen** in Postkollis von 70 Stück Inhalt zu **Mk. 7.70** franko. und hochfeine, milde **Schlosskäschen** in Postkollis von 58 Stück Inhalt zu **Mk. 7.—** franco.  
 Ferner feinste, täglich frische **Hohenloher Molkereitafelbutter** zu Tagespreisen empfiehlt und versendet an  
**Private und Gasthöfe**  
**Carl Betz, Nachf., Hans Ostermeyer**  
 Käsegrosshandlung, Heilbronn a. N.  
 Gegründet 1787.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfz. für 2-3 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch erhältlich bei **Chr. Batt We.**

**Schuhwaren-Geschäft**  
**Wilhelm Lubz, Schuhmacher-Meister.**  
 Hauptstrasse 117  
 empfiehlt sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter **Schuhe** und **Stiefel** jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch **Zurnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe**, mit und ohne **Filzfutter**. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — **Reparaturen** rasch und billig.

**Italiener-Hühner**  
 beste Eierleger  
 halbgewachsene 3 Monate alte à 1.25 Mk., (bei Abnahme von 40 Stück an Mk. 1.20), größere 4 Monate alte à 1.50 Mk., bald legende à 2 Mk., (bei Mehrabnahme billiger) liefert in nur Ia. Ware, tierärztlich untersucht und unter Garantie für lebende Ankunft  
 die **Geflügel-Großhandlung**  
**Karl Rank, Neuhausen a. F.**  
 Gartenstrasse. — Telephon Nr. 5.  
 Empfehle ferner **Geflügel** aller Art (Hähnen, Gänse, Enten usw.) zur **Zucht** und als **Schlachtware** zu billigsten Tagespreisen bei reeller und raschster Bedienung.

Vom 5. August ab wird auf 4 Wochen in hübsch geleg. Hause ein geräumiges

**Zimmer**  
 mit 2 Betten, den nöt. Zutaten nebst Frühstück, **gesucht.**  
 Schriftl. Off. mit Angebote des Preis. unt. Chiffre St. 23 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Mangel an Platz sehe ich mein

**Klavier**  
 dem Verkauf aus. Wer? sagt die Exp. ds. Blattes.

Eine sehr gut erhaltene **Badewanne** hat billigst **zu verkaufen.**  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Fruchtbranntwein**  
 ist zu haben bei  
**Herm. Krauß,**  
 Küfermeister  
 Hauptstrasse 94.

**Geschw. Hoerkheimer**  
 König-Karlstr. B 92 n. d. Hofapoth  
**Saison 1911!**  
 Stets Eingang v. Neuheiten  
**Damenblusen**  
 aparte moderne Façons  
 smock — schwarz, weiss, farbig. Battist-, Satin-, Woll-, Seide- und Spitzenstoffe. — Billigste Preise.

**Sensen, prima Qualität**  
**Wetzsteine, ächte**  
**Heugabeln, Mailänder**  
**Rechen u. s. w.**  
 empfiehlt

**Fr. Krauss,**  
 Schmied.

**Rgl. Kurtheater.**  
 Samstag, den 15. Juli.  
**Kater Lampe.**  
 Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.  
 Sonntag, den 16. Juli  
**Der fiesche Rudi**  
 Schwank in 3 Akten von Alex. Engel und Jul. Horst.

**Ev. Gottesdienst.**  
 5. Sonntag nach Trinitatis, 16. Juli.  
 Vorm. 10 Uhr **Predigt.**  
 Stadtpfarrer Kössler.  
 Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern, Stadtpfarrer Kössler.  
 Nachm. 5 Uhr: **Jünglingsverein.** „Ausprüche berühmter Männer über Jesus.“ III.  
 Abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Kössler.

Mittwoch, 19. Juli  
 Abends 7/8 Uhr: **Bibelstunde** in der Herrnhilfe. Stadtpfarrer Kössler.  
 Abends 7/9 Uhr **Vortrag** von Viktor Winkelmann aus Pottau im Saal des „Gasth. zur Eisenbahn“: „Bilder aus der österreichischen Diaspora“.

**Koche auf Vorrat**  
 mit **Original-Weck**



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel **100000 fach bewährt** in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.  
**Apparate, Gläser usw.**  
 zu haben bei  
**C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.**  
 Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung gratis.

**Zahn-Praxis Zittel**  
 75' Hauptstrasse 75'  
 unterhalb Hotel Goldner Stern.  
**Erstes u. ältestes Atelier am Platze.**  
 Sprechzeit 8-12 Uhr vorm. 2-7 Uhr nachm.  
 Sonntags von 9-2 Uhr.

Unterzeichneter empfiehlt  
**Ganze Zimmereinrichtungen,**  
 sowie  
 Wirtschaftstische, Auszug-, Servier-, Schreib- und Ziertische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegeessel, Wirtschaftstisch, Zimmer-, Rohr- und Brettiessel, Hocker, Kofferböcke, Handtuchständer, Waschtrockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel von einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und naturfarbig.  
 Achtungsvoll  
**Karl Schulmeister.**

**Aussteuer-Artikel**  
**Betten Bettfedern**  
 kauft man am besten und billigsten in dem  
**Total-Ausverkauf**  
 bei  
**Weber & Langeneckert**  
**Pforzheim**  
 Schlossberg 1 Schlossberg 1.

**Olso-Gasglühlicht-Sparbrenner**  
 30 Prozent Gasersparnis, höchster Lichteffekt  
**Glühkörper, Cylinder**  
 stets vorrätig empfiehlt **Carl Gütthler.**